



Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung  
**A Story of Eternity**  
von Séverin Guelpa –  
vom 14. November bis 5. Dezember 2025  
im Projektraum *kunst [ ] klima* Stuttgart.

**Künstlerische Leitung / Kuration**

Barbara Karsch-Chaieb

**Künstlergespräch zur Finissage**

Séverin Guelpa und Julia Wirth (Texte zu Kunst)

**Lektorat**

Gilbert Fels

**Grafische Gestaltung**

Florentine Bofinger

**Fotografie**

Ulrike Reichart

**Schrift** Brevier by Riccardo Olocco, CAST

**Papier** 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet

mit dem Umweltsiegel Blauer Engel

**Druck** myflyer GmbH Coburg

**Auflage** 54

**Herausgeber**

Projektraum *kunst [ ] klima* Stuttgart

Barbara Karsch-Chaieb

Breitscheidstr. 104A, 70176 Stuttgart

[kunst-klima.space](http://kunst-klima.space)

© 2025 Projektraum *kunst [ ] klima* Stuttgart

Mit freundlicher Unterstützung von:

STUTTGART |

RITTER  
SPORT

# Séverin Guelpa **A STORY OF ETERNITY**

14. November –  
5. Dezember 2025

Der Titel *A Story of Eternity* deutet auf das Paradoxon der Erzählung von Unendlichkeit hin: Wie kann über Unendlichkeit gesprochen werden, ohne unsere Vorstellungskraft vollkommen auszublenden?

Séverin Guelpa arbeitet seit mehreren Jahren in extremen Gebieten – Wüsten, Gletschern, fragilen Küstenlinien – und setzt Rohstoffe wie Stein, Sand, Eis, Kupfer ein. Er versteht diese Umgebungen als Orte des Lernens, an denen die Verbindung zwischen natürlicher und menschlicher Energie, zwischen irdischen Zyklen und sozialen Dynamiken erprobt werden kann. „Ewigkeit“ erscheint hier weniger als unveränderliche Gegebenheit, sondern vielmehr als eine Fiktion, die die Ambivalenz einer Welt offenbart, in der die kurze Zeit der heutigen Ausbeutung mit der

viertausendjährigen Zeit der geologischen Entstehung kollidiert.

Zur Vernissage der Ausstellung realisierte Guelpa eine aufwendige Material-Performance. Dreihundert Kilogramm Gießereisand, Erde und Schlacke, gesammelt an verschiedenen symbolkräftigen Orten in Stuttgart, wurden zur Gussform eines Kupfergusses, für den er recyceltes Metall aus Abfallanlagen der Stadt einsetzte. Im Außenbereich von *kunst [ ] klima* lief der gasbefeuerte Schmelzofen, lag das kupferne Schmelzgut, während im Innenraum kreisrund die Gussform aufgeschüttet war, in die dann Guelpa in mehreren Phasen aus einem Tiegel das flüssige Kupfer goss – was spektakulär mit Rauch und aufschießenden Flammen verbunden war.



Nach dem Abkühlen wurde der Metallguss herausgenommen und im Raum installiert, wie ein Himmelskörper, der aus seiner Matrix herausgerissen wurde. Auf dem Boden blieb die Schlacke der Verschmelzung zurück: schwarze, glänzende Narben, Rückstände kondensierter Energie, die den Moment, in dem Materie in Form übergeht, in den Raum einschrieben. Eine weitere Komponente der

Ausstellung war die Projektion eines Films – *Times Parallax* [2025, 22'57 Min., realisiert von MATZAproduction, CH, Bilder und Regie: Séverin Guelpa, Schnitt: Luca Kasper, Ton: Varoujan Chetirian] –, im Drohnenflug über die Kupferminen im Norden Chiles gedreht, wo die rasante Geschwindigkeit des Abbaus der langsam, fast unbeweglichen geologischen Zeit gegenübersteht.